



SECURITY FLASH

Sicherheitsmüde?

»Bester Schutz sind gut ausgebildete Mitarbeiter und hohe Awareness zu Risikothemen.« – Studien behaupten, dass die Hauptursachen für Sicherheitsverletzungen weiterhin beim Faktor »Mensch« zu finden sind, also bei UNS, den Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern eines Unternehmens.

Studien zeigen aber auch, dass das Problembewusstsein selbst und tatsächliche Maßnahmen zum Schutz vor Sicherheitsverletzungen stark auseinander klaffen. Eine fast unvermeidbare Konstellation – »menschlich«, wäre man versucht zu sagen.

Verschärft wird dieser Umstand vor allem dann, wenn mangelndes Sicherheitsbewusstsein dabei auch noch auf mangelnde Sicherheitskonzeptionen trifft.

Die überwiegende Mehrheit der Anwender ist immer weniger in der Lage ihre Systeme zu verstehen, geschweige denn »sicher« mit ihnen umzugehen. Auch »menschlich« – wer will schon ein Fernmeldetechnik-Studium absolvieren, um ein Radio in Betrieb nehmen zu können?

Dabei an die zweifellos wichtige und notwendige »Awareness« – also das Problembewusstsein – zu appellieren ist zwar eine zwingende Notwendigkeit aber definitiv kein Allheilmittel – vor allem angesichts sich immer stärker spezialisierender Attacken – vermutlich auch nur bedingt erfolgreich.

Ein weiterer guter Grund sich zu überlegen, wie sicher ein Rechner eigentlich sein kann, der als Multimedia-PC, Surf-Station, Spielhalle, Konferenzzentrum, Home Office und Gurkenraspel in einem angeboten wird.

Auch wenn letztendlich vieles im Leben ein Kompromiss ist – wenn es um Ihre Sicherheit geht, sollten Sie nicht zu viele davon eingehen.

Josef Pichlmayr
Geschäftsführer von IKARUS Software
www.ikarus.at
www.mymailwall.com



Spam ohne Ende

Dass Spammer gutes Geld verdienen, ist nicht neu. Rekordzahlen von Spam am gesamten Mailaufkommen überraschen kaum noch. Runde 90% machen diese mittlerweile aus. Tendenz weiter leicht steigend.

Erstaunlich ist jedoch, womit im Dunstkreis von Spam Geld verdient wird. Schon eine existierende E-Mail-Adresse bringt Geld, bis zu 50 \$ werden für ein Package von einer Million Adressen bezahlt. Ebenfalls 50 \$ verdient, wer bis zu 1.000 »Landings« mit seinen Spam-Mails schafft – also verursachten Besuch auf einer Seite, wenn ein Link aus einem Spam-Mail angeklickt wurde. Und dann gibt es noch jene 300 \$ für die Miete von 1.000 Bots für den Versand von Spam für 6 Stunden. Noch bevor wir zu irgendwelchen Inhalten kommen, wird Geld verdient – arbeitsteilig, innovativ und durchaus gewitzt.

Dass überall, wo Geld im Spiel ist, auch findige Köpfe zu Werke gehen, ist nicht weiter verwunderlich. Money makes the World go round – so auch im jüngsten Coup der »Spammer-Community«, die so genannte »penny-stock«- bzw. »Aktien«-Spam mit einer mas-



»Erstaunlich ist, womit im Dunstkreis von Spam Geld verdient wird.«

Josef Pichlmayr,
Ikarus Software.

senhaft verschickten mp3-Datei bewarben. Dabei wurden zahlreiche Spamfilter unterlaufen, können diese gegen mp3-Dateien doch bestenfalls Prüfsummen checken bzw. den Absender identifizieren. Aber meist eben erst nachdem das Mail schon bei Tausenden In-Boxen gelandet ist. Klar auch, dass es nicht nur bei diesem Coup bleiben wird.

Entspannender ist es hingegen, sich auf Managed Security AntiSpam-Services zu verlassen. Nicht, dass dies die Lösung für alle Probleme wäre – aber in Anbetracht der »nackten Zahlen« wohl noch eines der effektiveren und leistbareren Sicherheitssysteme – rund um die Uhr und laufende Optimierungen inklusive.

www.ikarus.at
www.mymailwall.at